

1. Aufschlag

Anrather Tischtennis-Klub Rot-Weiß 1947 e.V.



28. Ausgabe, September 2016

PROFESSIONELLE BERATUNG • GROSSES SORTIMENT • PREMIUM MARKEN



Wir ticken
wie unsere
Kunden.
Seit 1987.



Bringen Sie **Bewegung**
in Ihr Leben!

Weitere Infos: www.sport-heister.de

SPORT HEISTER – IHR KOMPETENTES SPORTGESCHÄFT VOR ORT.
MÖNCHENGLADBACH-HARDT • VORSTER STR. 534 • TELEFON 0 21 61 - 55 12 50
ERKELENZ • BURGSTR. 1 • TELEFON 0 24 31 - 7 61 56

www.fordbreuer.de

IHR STARKER PARTNER VOR ORT:

- ✓ **Kompetenz seit über 69 Jahren**
- ✓ **Werkstattservice für alle Marken**



Telefon (02156) 2261
Breuer

Viersener Straße 110 • 47877 Willich - Anrath

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde und Förderer des ATK,



die neue Saison 2016 / 2017 hat begonnen und wir sind überaus stolz, unsere 1. Damen wieder in der Oberliga spielen zu sehen. Der Start in die Oberliga-Saison ist mit einem klaren Auswärtssieg gelungen. Auf die Leistungen unserer 2. Damen als Aufsteiger und unserer 1. Herren in den NRW-Ligen sind wir ebenso gespannt, wie auf das Abschneiden aller 16 Erwachsenmannschaften und 8 Jugend- bzw. Schülermannschaften, die in dieser Saison für den ATK an den Start gehen.

Mit einer kleinen Pause in den Herbstferien und der Unterbrechung um die Weihnachtszeit herum gibt es bis in den Mai nächsten Jahres fast an jedem Wochenende Tischtennisspiele, seien es die Meisterschaftsspiele, Pokalspiele, Turniere oder Ranglisten. Den Spielbetrieb inklusive der Nachwuchsarbeit zu planen und zu koordinieren, ist natürlich unsere Aufgabe im Vorstand. Aber ohne die Unterstützung der Mitglieder im Verein können wir die besten Pläne nicht umsetzen.

Hier kommt der Vereinsgedanke ins Spiel: Verein kommt von „vereinen“, d.h. eins werden und etwas zusammenbringen, und das freiwillig und auf Dauer zur Verfolgung eines bestimmten Zwecks.

Das schaffen wir im ATK zusammen ganz gut, finden wir. Um nur ein Beispiel zu nennen: Dem ATK gelingt es seit über 30 Jahren, für die Auswärtsspiele im Jugendbereich einen möglichst aktiven TT-Spieler als Betreuer (Fahrer) zu finden, auch wenn in heutigen Zeiten die Eltern gerne die Fahrt selbst übernehmen. Das möchten wir mit eurer Hilfe auch unbedingt fortführen, weil mit einem aktiven Spieler die Bindung zwischen dem Nachwuchs und den Erwachsenen gefördert und gestärkt wird. Davon abgesehen werden mit guter Betreuung auch Spiele entschieden.

Also: Ohne die vielen Mitglieder, die sich über den Sport in ihren Mannschaften hinaus für den Verein engagieren, könnten wir vom Vorstand so manche Aktionen und Vorhaben nicht umsetzen.

Wir sprechen hier von Mitgliedern, die in die verschiedensten Rollen schlüpfen, nicht nur den Blick auf sich selbst richten, sondern auch auf die Bedürfnisse im Verein schauen, diese verstehen und sich aktiv in die Vereinsgemeinschaft einbringen: Sei es als Assistenztrainer, Jugendbetreuer, Trainer, Materialwart, beim Plattenaufbau, beim Frühstücksbuffet, bei der Ausrichtung von Turnieren, beim Ausrichten und Schmücken verschiedener Veranstaltungen, in der Hobbygruppe, als Mitglied im Redaktionsteam 1. Aufschlag, in der Pressearbeit und Fotodokumentation, oder als Universalhelfer.

In diesem Jahr konnten wir endlich unser Vorhaben umsetzen, alle Helfer des ATK zum Grillen einzuladen und an einen Tisch zu bringen, um uns für ihr Engagement einmal nicht nur mit Worten zu bedanken.



Bei gutem Wetter und mit Unterstützung unserer Vereinswirte im „Gasthaus Zur Post“ war das ein schöner und gelungener Nachmittag für alle Helfer, und eine Maßnahme, die wir zukünftig gerne unter der Bezeichnung „Helfertreffen“ wiederholen wollen.

Nochmals vielen Dank – und hier auch an die Helfer, die den Termin nicht wahrnehmen konnten.

Jing Tian-Zörner erneut Weltmeisterin

Zum zweiten Mal ist die gebürtige Chinesin Einzelweltmeisterin im Tischtennis der Seniorinnen. Im Mai 2016 gewann Jing im spanischen Alicante den Titel in der Altersklasse über 50 Jahre. Bereits 2010 hatte sie in China den Titel in der Altersklasse über 40 Jahre gewonnen. In Alicante setzte Jing aber noch einen drauf: Zusammen mit ihrer Freundin, Margit Freiberg-Nolten, wurde sie auch Weltmeisterin im Seniorinnen-Doppel. Nach neun in Folge gewonnenen Spielen standen beide bei der Siegerehrung ganz oben. Im Einzel blieb Jing ebenfalls ungeschlagen. In drei Gruppenspielen und sieben Spielen der KO-Runde setzte sich das ATK-Mitglied deutlich durch. Im Endspiel war die Koreanerin Seonhee Kim ohne Chance und musste zum 0:3 gratulieren.

Jing schlägt aktuell in der Damen-Bundesliga beim TTV Hövelhof als Spielertrainerin auf. Beim ATK kümmert sie sich intensiv um den Nachwuchs. Die besten Mädchen und Jungen des Vereins trainieren einmal die Woche unter ihrer Anleitung.



Foto: ITTF

Bereits 1977 wurde Jing Dritte im Einzel bei den Nationalen Chinesischen Meisterschaften. 1983 erreichte Jing bei der Weltmeisterschaft die Runde der besten Sechzehn im Damen-Einzel. 1997 und 1998 wurde sie Deutsche Einzelmeisterin und startete bei den Olympischen Spielen 2000 in Sydney für Deutschland. 1999 belegte Jing Platz Vier der Tischtennis-Weltrangliste.

Nach dem Weltmeistertitel in 2010 wurde Jing zur Sportlerin des Jahres der Stadt Willich gewählt. Aufgrund des aktuellen Erfolges wird sie bei der Wahl im kommenden Jahr wieder eine aussichtsreiche Kandidatin sein.

Norbert Daum: Helfertreffen	1
Redaktion: Jing Tian-Zörner erneut Weltmeisterin	3
Inhaltsverzeichnis	4
Tischtennis-Ergebnisse	5
Mannschaftsaufstellungen; Damen / Herren Ausblick Saison 2016 / 2017	11
Wechselbörse	18
Ein Neuzugang stellt sich vor: Daniel König	19
Eva Lodes: 3. Damen will den Klassenerhalt	20
Katja van Steenwijk: Jugendbereich – Rückblick / Ausblick	21
Jennifer Jäger / Nils Karsch: Jugendfahrt 2016	24
<u>Persönliches in Kürze</u>	27
Patrick Moldenhauer: 1. Herren-Tour	31
Sponsoren: Neue Trikots für die ATK-Jugend	34
Norbert Daum: 4. Damen: Mannschaft der Saison 2015 / 2016	35
Sponsoren: Fleischerei Nöhles	36
Olympia 2016: Timo Boll als Fahnenträger	37
Johannes Hennen: Hobbygruppe Tischtennis im ATK	38
Norbert Daum: 1000 x 1000	39
Sabine Blaschke: Sommerfest 2016	40
Sabine Blaschke: Radtouren an Wupper und Erft	42
Sabine Blaschke: Paddeltour auf der Niers	43
Jürgen Lorenz: ATK'ler Mai 2016 on Tour	45
Uta Ziegler: Mein Ski-Urlaub mit Doro, Jon, Trudi und Kevin	52
Georg Weber: Pilgern auf dem Jakobsweg; zur Nachahmung empfohlen	56
Trainingszeiten	65
Vereinsseite	66
Impressum	67
Termine	68

Vereinsmeisterschaften 2016

Ergebnisse – Jugend

Schüler A / Jungen

- | | |
|-------------------|--------|
| 1. Felix Vander | rechts |
| 2. Rico Jakobs | 2.v.r. |
| 3. Philipp Reuter | 3.v.r. |
| 4. Davin Kohze | 4.v.r. |



Schülerinnen

- | | |
|--------------------------|--------|
| 1. Laura Schneider | rechts |
| 2. Juliana Preuß | 2.v.r. |
| 3. Sophia Matten | 3.v.r. |
| 4. Laura Morales-Peschel | 4.v.r. |
| 5. Jenna Michaelis | 5.v.r. |



Schüler B

- | | |
|------------------------------|--------|
| 1. Tobias Engels | rechts |
| 2. André Meyer (Vater Meyer) | |
| 3. Connor Michaelis | 3.v.r. |
| 4. Emil Matten | 4.v.r. |



Bambini

- 1. Benedikt Hermges rechts
- 2. Milan Ogaza 2.v.r.
- 3. Dominic van Steenwijk 3.v.r.
- 4. Maximilian Perlitz 4.v.r.
- 5. Amina El Bakkouri 5.v.r.



Jugend-Doppel



- 1. Davin Kohze / Nico Karsch 2.v.r. / rechts
- 2. Felix Vander / Emil Matten 3.v.r. / 4.v.r.
- 3. Sophia Matten / Ercan Akgün 6.v.r. / 5.v.r.
- 4. Laura Morales-Peschel / Nils Karsch 8.v.r. / 7.v.r.

Ergebnisse - Damen und Herren

Herren-Einzel A

1. Mathias Hirschler
2. Remco van Steenwijk
3. Carsten Schlotterhose
3. David Reiners



Mixed

1. Barbara Spix / Carsten Schlotterhose
2. Esther Lodes / David Reiners
3. Anna Schouren / Mathias Hirschler



Herren-Einzel B

1. Patrick Moldenhauer
2. Marcel Polis
3. Sebastian Pietralla
3. Martin Werner



Damen / Herren Doppel

1. Carsten Meyer / Remco van Steenwijk
2. Markus Friesinger / Mathias Hirschler
3. Esther Lodes / Carsten Schlotterhose
4. Sebastian Pietralla / Marcel Polis



ATK - Davis Cup 2016

A-Klasse

1. Marcel Polis / Michael Poos
2. Anna Schouren / Julian Bloy

B-Klasse

1. Axel von Thenen / Lukas Polaczy
2. Manfred Klühs / Georg Weber

Deutsche Jugendmeisterschaften 2016

Anni Zhan hatte sich sowohl bei den Schülerinnen als auch bei den Mädchen qualifiziert. Bei beiden Turnieren hat Anni die Gruppenphase nicht überstanden. Dennoch ein bemerkenswerter Erfolg, denn Anni ist auch in der Saison 2016 /2017 noch bei den Schülerinnen startberechtigt.

Westdeutsche Schülerinnenmeisterschaften 2016

- A-Schülerinnen 3. Anni Zhan

Westdeutsche Ranglistenturniere 2016 / 2017 TOP 32

- Mädchen: 6. Anni Zhan
 11. Jennifer Jäger

- A-Schülerinnen 1. Anni Zhan

- B-Schülerinnen 19. Juliana Preuß

Die Mädchen haben sich jeweils qualifiziert für die TOP 24 - Turniere im September 2016.

Westdeutsche Ranglistenturniere 2016 / 2017 TOP 24

A-Schülerinnen

1. Anni Zhan



V.r.: Anni Zhan, Mara Lamhardt (TuS Hilstrup, 3. Platz) und Lea Vehreschild
(DJK Rhenania Kleve, 2. Platz)

Foto: www.wttv.de

Bezirks-Endrangliste 2016

B-Schülerinnen

3. Juliana Preuß

Bezirksmannschaftsmeisterschaften

B-Schülerinnen, 2. Platz:

Melissa Tomov, Annika Jäger, Laura Morales-Peschel

Aufstiege 2015 / 2016

In der letzten Saison sind vier Mannschaften aufgestiegen. Wir gratulieren unserer

1. Damen zum Aufstieg in die Oberliga (bisher NRW-Liga)
Barbara Spix, Nicole Gotzens (König), Anna Schouren, Anni Zhan,
Jennifer Jäger

2. Damen zum Aufstieg in die NRW-Liga (Verbandsliga)
Jennifer Jäger, Lisa Stark, Melanie Weischer, Nele Gricksch,
Bianca Ostermann

1. Jungen zum Aufstieg in die Jungen-Kreisliga (1. Kreisklasse)
Philipp Reuter, Philipp Deutsch, Daniel Bienert, Jannik Vinken

1. Schüler zum Aufstieg in die Jungen-Bezirksliga (Schüler-
Bezirksliga)
Felix Vander, Davin Kohze, Rico Jakobs, Leon Focken

HERREN- UND DAMENMODE

200 m²
Mode!

**ST
COMMANS
SV**

Komm mans erinn!

Jakob-Krebs-Straße 1, direkt gegenüber der Kirche, 47877 Willich-Anrath
Telefon 02156 4909705, Fax 02156 4909706
info@herrenausstatter-commans.de

www.herrenausstatter-commans.de

Mannschaftsaufstellungen 1. Serie

Ausblick 2016 / 2017 im Seniorenbereich von Sportwart David Reiners

1. Damen (Oberliga West)

1. Barbara Spix
2. Anni Zhan
3. Jennifer Jäger
4. Nicole Gotzens (E)
5. Anna Schouren

Nach dem Aufstieg der letzten Saison gilt es die Herausforderung Oberliga anzunehmen. Ich bin überzeugt, dass sich unsere junge Mannschaft steigern und in der Klasse etablieren wird. Mit dem überzeugenden Auftaktsieg ist der Start geglückt.



V.l.: Anni Zhan, Anna Schouren, Barbara Spix, Jennifer Jäger

2. Damen (NRW-Liga 2)

1. Lisa Stark
2. Katja van Steenwijk
3. Bianca Ostermann (E)
4. Melanie Weischer
5. Nele Gricksch

Auch unsere 2. Damen konnte den Aufstieg feiern. Diese Saison in der NRW-Liga wird sicherlich nicht einfach. Die Klasse ist stark und unsere Mannschaft wird in jedem Spiel um Punkte für den Klassenerhalt kämpfen.

3. Damen (Verbandsliga 3)

1. Trudi Titgens
2. Marita Weber
3. Eva Lodes
4. Esther Lodes
5. Sonia Bélingheri-Esser (E)

Wie in der vergangenen Saison geht die Mannschaft in der Verbandsliga an den Start. Ein guter Mittelfeldplatz, wie im letzten Jahr, wäre ein schöner Erfolg.

4. Damen (Bezirksliga 3)

1. Carina Lauth
2. Stefanie Lauth (E)
3. Julia Smolarek
4. Julia Zillekens
5. Eva Schweflinghaus (E)

Die vergangene Saison und der Abstieg aus der Verbandsliga waren sicher nicht einfach. Jetzt geht es wieder in der Bezirksliga an den Start, wo man in der Vergangenheit und bestimmt auch diese Saison oben mitspielen kann.



Oben v.l.: Carina Lauth, Julia Smolarek, Stefanie Lauth
Unten v.l.: Julia Zillekens, Eva Schweflinghaus

5. Damen (Bezirksklasse 1)

1. Christine Paas
2. Annemarie Brüggem (E)
3. Sylvia Daum
4. Uta Ziegler
5. Annika Jäger (J)
6. Laura Schneider (J)

In der 5. Damen werden mit Annika und Laura zwei junge Spielerinnen integriert. Es wird spannend zu sehen, wie sich die Mannschaft entwickelt.

1. Herren (NRW-Liga 2)

1. Remco van Steenwijk
2. Mathias Hirschler
3. Maik Wojke
4. David Reiners
5. Robin Schnitzler (E)
6. Carsten Schlotterhose
7. Patrick Classen

Wir wollen uns möglichst früh aus dem Abstiegskampf verabschieden. Nach dem Weggang von Michael Poos und dem verletzungsbedingten Ausfall von Carsten wird dies sicherlich kein einfaches Unterfangen.



Oben v.l.: David Reiners, Carsten Schlotterhose, Patrick Classen
Unten v.l.: Maik Wojke, Mathias Hirschler, Remco van Steenwijk

2. Herren (Landesliga 10)

1. Julian Molzberger
2. Daniel König
3. Jochen Heinzig
4. Tobias Lempfert
5. Julian Bloy
6. Lukas Polaczy

In unserer 2. Herren können wir mit Daniel König einen Neuzugang begrüßen. Ich bin mir sicher, dass die Mannschaft einen sicheren Mittelfeldplatz erreichen kann.

3. Herren (Bezirkssklasse 5)

1. Thorsten Meliß (E)
2. Marcel Polis
3. Tim Schrang
4. Manuel Abel (E)
5. Cedric Jeske
6. Patrick Moldenhauer
7. Dr. Marc Linders
8. Dr. Martin Ullrich (E)
9. Norbert Daum

Aus der 3. Herren der letzten Saison sind als Stammspieler nur Marcel und Patrick übrig geblieben. Ich hoffe, dass diese „neu“ formierte Mannschaft eine gute Serie in der Bezirkssklasse spielen wird.



V.l.: Cedric Jeske, Marcel Polis, Dr. Marc Linders,
Manuel Abel, Norbert Daum, Tim Schrang

4. Herren (Kreisliga)

1. Tim Gotzens (E)
2. Axel Jäger (E)
3. Holger Kracke (E)
4. Philipp Siebenkotten (E)
5. Georg Weber
6. Sebastian Pietralla
7. Andreas Schön (E)
8. Stefan Ahlborn (E)
9. Frank Schlotterhose
10. Michael Dieker
11. Stefan Schmöger

Die 4. Herren ist natürlich auch von den Veränderungen betroffen. Hier wurde viel durcheinander gewirbelt. Ich denke jedoch, wir haben mit dieser Mannschaft eine ordentliche Truppe für die Kreisliga zusammen bekommen.

5. Herren (1. Kreisklasse 2)

1. Ralf Klühs (E, SV)
2. Michael Klewe (E)
3. Jürgen Lorenz (E)
4. Tobias Jürgens (E)
5. Markus Friesinger
6. Manfred Klühs
7. Axel von Thenen
8. Roderich van Heemskerck
9. Alexander Knabben
10. Uwe Moldenhauer (E)
11. Klaus Heyer (E)
12. Manfred Knabben

Nach den vielen Veränderungen in den Mannschaften hat sich hier die Mannschaft mit der meisten „Erfahrung“ zusammen gefunden. Ich denke, das eine gute Platzierung machbar ist.

6. Herren (2. Kreisklasse 3)

1. Andreas Fothern (E, SV)
2. Daniel Huppertz (E, SV)
3. Carsten Meyer
4. Carsten Ullrich
5. Christoph Viereckl
6. Simon Huppertz (E)
7. Felix Vander (J)
8. Sascha Winkelkemper
9. Philipp Bender
10. Davin Kohze (J)
11. Rico Jakobs (J)

Für unsere 6. Herren geht es in der 2. Kreisklasse in die neue Saison. Hier werden auch unsere Jugendspieler vermehrt Spiele bestreiten und die Mannschaft tatkräftig unterstützen.

7. Herren (3. Kreisklasse A2)

1. Johannes Hennen
2. Waldemar Schaballa (E)
3. Patrick Weger
4. Ralf Schouren
5. Philipp Reuter (EJ)
6. Helmut Ninus (E)
7. Markus Elbers
8. Wolfgang Krüger
9. Jochen Hoffmanns
10. Tom Schumacher
11. Sebastian Altenschmidt (E)

Unsere jetzige 7. Herren spielt fast in der gleichen Besetzung wie in der letztjährigen 8. Herren und wird weiterhin in der 3. Kreisklasse an den Start gehen. Ich bin der Meinung, am Ende der Serie könnte eine bessere Platzierung herauspringen als im Vorjahr (5. Platz).

8. Herren (3. Kreisklasse B2)

1. Rene Bloy
2. Christian Snellen
3. Marcel Hellwig (E)
4. Niklas Zischewski
5. Werner Wittke (E)
6. Leonard Wolter
7. Rene Gryga
8. Jannik Vinken

Unsere 8. Herren hat in der letzten Saison (9. Herren) erstmalig als Vierermannschaft gespielt. Die Erfahrungen waren durchweg positiv. Gerade mit dem neuen Spielsystem und der Garantie, dass jeder Spieler ein Doppel und zwei Einzel bestreitet, waren alle zufrieden.

Weiter melden wir:

Seniorinnen 40: Bezirksliga
 Senioren 40: Bezirksliga 2
 Senioren 40 II: Kreisliga

Die Mannschaften setzen sich aus Spielerinnen und Spielern der Damen- und Herrenmannschaften zusammen.



1. Mädchen (Bezirksliga A)

1. Anni Zhan (E)
2. Jennifer Jäger (E)
3. Annika Jäger
4. Laura Schneider
5. Juliana Preuß
6. Michèle Armbrrecht
7. Maike Hessen

1. Jungen (Bezirksliga 2)

1. Anni Zhan (E)
2. Jennifer Jäger (E)
3. Felix Vander
4. Davin Kohze
5. Rico Jakobs
6. Leon Focken

3. Jungen (1. Kreisklasse)

1. Daniel Bienert
2. Jonas Engels
3. Jakob Hennen
4. Ercan Akgün

1. Schüler (3. Kreisklasse 2)

1. Tobias Deutsch (E)
2. Tobias Engels (E)
3. Annis Charaf
4. Daniel Zlatnikov
5. Julian Hellwig
6. Max Guthmann
7. Jones Roenz

2. Mädchen (Bezirksliga C2)

1. Sophia Matten
2. Laura Morales-Peschel
3. Alina Lippoldt (E)
4. Anna-Marie Merz
5. Hannah Flören
6. Jenna Michaelis

2. Jungen (Kreisliga)

1. Philipp Reuter (SV)
2. Philipp Deutsch
3. Kai Moschek
4. Nils Karsch

4. Jungen (3. Kreisklasse 2)

1. Tim Ostrolucky
2. Timo Leven
3. Jonas Lorenz
4. Nico Karsch
5. Jakob Tanz

1. Bambini (Kreisliga 1)

1. André Meyer
2. Niklas Morales-Peschel
3. Timo Muth
4. Emil Matten (E)
5. Nico Streithoven
6. Linus Karl
7. Jakob Bayerle

- (SV) Sperrvermerk, d.h. kein Ersatz in höherer Mannschaft möglich
(E) Ersatzspieler(in)
(EJ) Ersatzspieler(in) aus der Jugend
(J) Stammspieler(in) aus der Jugend

Wir begrüßen zur Saison 2016 / 2017:

2. Herren:

Daniel König bisher: Post SV Kamp-Lintfort

4. Herren:

Philipp Siebenkotten bisher: PSV München e.V.

8. Herren:

Werner Wittke bisher: 1. TTC Schwarz-Gelb Dülken

Wir wünschen euch einen guten Start und viel sportlichen Erfolg. Wir freuen uns auf eine lange kameradschaftliche Verbundenheit zum ATK.

Den ATK verließen:

Michael Poos

neuer Verein: TTC Waldniel

Julius Elias

neuer Verein: VfL SuS Borussia Aachen-Brand

Daniel Leupold

neuer Verein: TTC Waldniel

Damian Doctor

neuer Verein: TSV Bockum 1901 e.V.

Wir wünschen euch in euren neuen Vereinen viel Erfolg und alles Gute für die private und sportliche Zukunft.

***ATK-Familienturnier
am 3. Oktober 2016
Turnhalle am Hochheideweg***

Hallo liebe ATK'ler,

ich heiße Daniel König und bin 32 Jahre jung (hört sich besser an ;-)).

Zum ATK wechsle ich zur kommenden Saison 16/17, da ich beruflich bedingt im Juli nach Tönisvorst gezogen bin. Durch das Besuchen einiger Meisterschaftsspiele meiner Schwester Nicole habe ich die Geselligkeit und den Zusammenhalt im ATK kennengelernt.

Zum Tischtennissport gekommen bin ich mit ca. 8 - 9 Jahren durch meine Eltern und einen Sportlehrer meiner Grundschule, der auch beim PSV Kamp-Lintfort aktiv war und es immer noch ist. Dort habe ich bis jetzt ohne Unterbrechung gespielt, von den B-Schülern bis in die Herren Landesliga, in der die 1. Mannschaft des PSV spielt.

Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann, danach meinen Zivildienst in einem Jugendzentrum in Krefeld gemacht, und seit Februar 2006 arbeite ich bei Butterfly, wie ja einige von euch vielleicht schon wissen.

Meine Freizeitaktivitäten sind neben dem Tischtennis noch diverse andere Sportarten, die ich je nach Lust und Laune mehr oder weniger aktiv betreibe, z. B. Mountainbike fahren und joggen. Das Wochenende gehört in der Regel meinem Sohn Marco, sechs Jahre alt, mit dem ich viel Zeit mit diversen Freizeitaktivitäten verbringe.

Meine Ziele und Wünsche für die neue Saison: Zusammen mit euch viel Spaß beim Tischtennis haben und meinen Beitrag dazu leisten, dass meine neue Mannschaft, die 2. Herren, eine gute Saison in der Herren Landesliga spielen kann.

Das soll es jetzt von mir gewesen sein, wir sehen uns in der Halle!

Euer Daniel



3. Damen will den Klassenerhalt

Nachdem wir letzte Saison souverän die Klasse gehalten haben, wird es in dieser Saison für uns schwerer, das Ziel zu erreichen: Die Liga ist erneut sehr stark und mit Katja van Steenwijk ist die Nummer Eins in die zweite Mannschaft hochgerutscht.

Dennoch sind die vier verbliebenen Damen: Trudi Titgens, Marita Weber sowie Esther und Eva Lodes, optimistisch, auch nächstes Jahr in der Verbandsliga spielen zu können. Unterstützt werden wir dabei von Sonia Bélingheri-Esser, die nach langer Pause wieder Lust hat, einzusteigen, und das ein oder andere Spiel machen wird. Darüber freuen wir uns sehr und heißen Sonia ganz herzlich in unserer Mannschaft willkommen!

Zum Abschluss der alten und zur Einstimmung auf die neue Saison verbrachten „alte“ und „neue“ 3. Damen Anfang August einen tollen Abend bei Trudi, bei dem viel gelacht wurde. Die gute Stimmung nehmen wir mit und freuen uns auf die neue Saison mit hoffentlich viel Spaß und schönen Momenten. Allen ATK-Mannschaften wünschen wir einen guten Start und viel Erfolg! Eure 3. Damen:



V.l.: Sonia Bélingheri-Esser, Trudi Titgens, Esther Lodes, Eva Lodes, Marita Weber

Jugendbereich: Rückblick 2015 / 2016 // Ausblick 2016 / 2017

Zunächst ein Blick auf die Rückrunde:

Nach dem Aufstieg in die höchste Leistungsklasse des Bezirks Düsseldorf belegte unsere 1. Mädchen-Mannschaft den 7. Platz. Unser Neuzugang, Juliana Preuß, wurde von der Mannschaft gut aufgenommen. Erfreulich ist auch, dass die Mannschaft so zusammen bleiben kann und in der kommenden Saison erneut in der höchsten Leistungsklasse auf Bezirksebene aufschlagen wird. Unsere 2. Mädchen-Mannschaft belegte einen beachtlichen 4. Platz in der Bezirksliga C2.

Unsere 1. Jungen-Mannschaft hatten wir im Hinblick auf unsere Altersstruktur mit zwei Schülern verstärkt. Die Mannschaft schaffte direkt im ersten Anlauf den Wiederaufstieg in die Jungen-Kreisliga. Da altersbedingt einige leistungsstarke Schüler dieses Jahr in den Jugendbereich wechseln, sind die Aussichten auf einen weiteren Aufstieg in die Jungen-Bezirksklasse positiv. Aufgrund des nachstehend beschriebenen Erfolgs unserer 1. Schüler-Mannschaft, startet dieses Team als 2. Jungen-Mannschaft in der Jungen-Kreisliga. Unsere 2. Jungen-Mannschaft hat sowohl in der Hinrunde als auch in der Rückrunde in der 3. Kreisklasse aufgeschlagen und belegte dort den 4. Platz.

Im zweiten Jahr in der Schüler-Bezirksliga erreichte unsere 1. Schüler-Mannschaft den 2. Platz. Hiermit verbunden war zum einem der sichere Aufstieg in die Jungen-Bezirksklasse, zum anderen konnte die Mannschaft an den Relegationsspielen zur Jungen-Bezirksliga teilnehmen. Diese verliefen zugunsten des ATK. Somit spielt diese Mannschaft als 1. Jungen-Mannschaft nächstes Jahr in der höchsten Leistungsklasse des Bezirks Düsseldorf und überspringt damit die Jungen-Bezirksklasse. Dies ist ein toller Erfolg für Felix Vander, Davin Kohze, Rico Jakobs und Leon Focken.

Die 2. Schüler-Mannschaft spielte in ihrem letzten Schülerjahr in der Kreisliga. Nils Karsch, Kai Moschek, Jonas Engels, Ercan Akgün und Lucas Tomov belegten den dritten Platz und verpassten nur knapp

einen Relegationsplatz. Die Bambini-Mannschaft hatte es direkt in ihrem ersten Jahr geschafft, in die Kreisliga aufzusteigen und belegte den 4. Platz.

Wie bereits im Vorjahr erreichten bei den Bezirksmannschaftsmeisterschaften unsere A-Schüler das Viertelfinale und unsere B-Schülerinnen belegten in der Endrunde den 2. Platz.

Bei den Kreisranglistenspielen nahmen unsere Jugendlichen wie jedes Jahr teil. Aufgrund diverser Freistellungen brauchten viele unserer Leistungsträger erst auf Bezirksebene eingreifen.

An den Bezirksranglistenspielen haben Juliana Preuß, Annika Jäger, Laura Morales-Peschel, Felix Vander, Rico Jakobs und Philipp Reuter teilgenommen. Anni Zhan und Jennifer Jäger waren von der kompletten Bezirksrangliste freigestellt.

Am WTTV-TOP-32-Turnier (vormals Westdeutsches Ranglistenqualifikationsturnier) haben Anni Zhan (Schülerinnen A- und Mädchenkonkurrenz), Jennifer Jäger (Mädchen) und Juliana Preuß (Schülerinnen B) teilgenommen. Besonders erfreulich ist es, dass alle drei Mädchen die nächste Runde, also das WTTV-TOP-24-Turnier, erreicht haben. Dieses findet im September 2016 statt.

Anni Zhan hat das TOP 32-Turnier und dann auch am ersten Septemberwochenende das TOP 24-Turnier sogar gewonnen und geht als Mitfavoritin in das TOP 12-Turnier am 24. September in Dortmund. Bereits jetzt ein toller Erfolg. Des Weiteren hat Anni bei den Westdeutschen Meisterschaften der Schülerinnen den 3. Platz belegt. Aufgrund der guten Ergebnisse auf Westdeutscher Ebene wurde Anni vom WTTV für die Deutschen Schülerinnen- und Jugendmeisterschaften nominiert.

Die TOP 24-Turniere der Mädchen und der Schülerinnen B finden erst in den nächsten Wochen statt.

Wir werden also in der Saison 2016 / 2017 wieder mit insgesamt acht Jugendmannschaften (zwei Mädchen-, vier Jungen-, eine Schüler- und eine Bambini-Mannschaft) am Spielbetrieb teilnehmen. Dies ist dann eine Mannschaft mehr als zur letzten Rückrunde.

Besonders freut es mich, dass wir noch zwei Mädchen-Mannschaften melden können. Insgesamt gibt es im Bezirk nur noch 31 Mädchen-Mannschaften und auf Verbandsebene spielen lediglich noch neun Mannschaften. Wenn ich diese Entwicklung so betrachte, sehe ich relativ wenige Chancen, noch langfristig einen Spielbetrieb für reine Mädchen-Mannschaften aufrecht zu erhalten. Auch in den männlichen Nachwuchsklassen ist die Entwicklung rückläufig. Jedoch ist hier noch nicht der Spielbetrieb gefährdet.

Unsere 1. Jungen-Mannschaft wird in der Bezirksliga um den Klassenerhalt kämpfen. Für unsere 2. Jungen-Mannschaft geht es um den Aufstieg in die Bezirksklasse. Für unsere zwei Mädchenmannschaften heißt es, sich weiterhin in ihren Klassen zu etablieren (Bezirksliga A und Bezirksliga C2). In unserer neuen 1. Schüler-Mannschaft erhalten vier bis fünf Kinder wieder die Möglichkeit, ihre ersten Wettkämpfe zu bestreiten. Die Bambini-Mannschaft verändert sich nur an einer Position und sollte somit dieses Jahr gut in der Kreisliga mithalten können.

Wir werden uns weiterhin aktiv bemühen, neue Kinder an den Tischtennisport heranzuführen. Daher planen wir, die Kooperation mit der Gottfried-Kricker-Schule auszubauen. Des Weiteren wird eine intensive Zusammenarbeit mit dem Anrather Gymnasium angestrebt. Zusätzlich werden wir wieder einen Schnupperkurs für alle Anrather Schulen wie auch die mini-Meisterschaften durchführen.

Um unsere Jungen- und Mädchen besser in den Erwachsenenbereich zu integrieren, erhalten einige Jugendliche die Chance, zusätzlich in einer Herren- bzw. Damen-Mannschaft zu spielen. Dies ist aufgrund der Doppelspielberechtigung seit einigen Jahren möglich. Des Weiteren hat ein gemeinsames Trainings-Wochenende mit Damen / Herren und Jugendlichen stattgefunden. Leider konnten urlaubsbedingt nur fünf Mädchen und Jungen teilnehmen. Die vier Erstplatzierten der Jugendvereinsmeisterschaften durften auch in der Herren-Konkurrenz starten. Hier gab es dann doch schon das ein oder andere überraschende Ergebnis.

Ich drücke allen Kindern und Jugendlichen die Daumen, dass die gesetzten Ziele erreicht werden und wünsche vor allen Dingen viel Spaß beim Training und den Meisterschaftsspielen.

Jugendfahrt 2016 - Vater Abraham

Am 17.06.16 war es wieder soweit: Die alljährliche Jugendfahrt stand bevor. In diesem Jahr verschlug es den ATK zum Schloss Dankern. Um drei Uhr fuhren wir gemeinsam mit dem Busfahrer Markus, seinem Bus und der Gruppe in Richtung Haren/Ems.



Nach dreieinhalb Stunden Busfahrt und einer kleinen Pause kamen wir endlich an. Nun wurden zuerst die Quartiere gesucht, die für die nächsten beiden Nächte unsere Unterkunft sein sollten. Nach der Zimmereinteilung und ersten Erforschungen der Häuser gab es direkt Abendessen.

Danach ging es auf Erkundungstour und wir staunten nicht schlecht: Spielhallen, Kletterpark, Schwimmbäder und ein Riesenspielplatz wurden uns geboten. Nachdem alles einmal ausprobiert war, fanden wir uns wieder zusammen und gingen auf unsere Zimmer, in denen dann das Wort Schlaf unbekannt war. Entweder gab es Versuche, sich gegenseitig Streiche zu spielen, mit Schlagermusik Twister zu spielen oder die Campingausrüstung zu nutzen. Der ein oder andere lernte jedoch auch neue Lebensmittel, wie Zucker und Koffein, kennen. (Zitat: "Zucker, Zucker, SUGAR").



Am nächsten Morgen gab es dann Frühstück, wie wir es noch nicht kannten: Die Tische, welche wir vor unseren Häusern stehen hatten, trugen wir zusammen und aßen dann draußen. Um gegen die Müdigkeit vorzugehen, gab es nur eine Lösung: Vater Abraham in Dauerschleife.



Nachdem nun alle satt und wach waren, gingen wir wieder in unsere Zimmer und machten uns fertig, um die Spielehalle zu erkunden. Dort rutschten wir dann, hüpfen auf einer Art Hüpfburg oder versuchten einen Hüpfberg hochzuklettern. Danach zogen wir uns um, um in das Riesen-Spaßbad zu gehen. Für die meisten von uns war es das reinste Paradies: Rutschen, Rutschen und nochmals Rutschen waren überall vorzufinden. Das Highlight war sicherlich die Trichterrutsche, in der man mit einem Gummireifen wie in einem Trichter runtergespült wurde.



Nachdem wir um zwei Uhr aus dem Spaßbad heraus waren, ging es direkt zum Mittagessen. Bevor es für manche zum Fußball ging, hatten wir etwas Freizeit, in der auch teilweise der Wille da war, den verlorenen Schlaf nachzuholen. Als es in Richtung Abend ging, grillten wir vor unseren Häusern mit Begleitmusik Vater Abraham.



Als jeder gesättigt war, wuschen wir das Geschirr ab und waren wieder bis 22:30 Uhr unterwegs. Da das Wetter nicht so hervorragend war, spielten einige Billard in der Spielehalle, wo teilweise jedoch jegliches Talent fehlte (Zitat: "Oh sorry, ich wollte die Kugel nicht treffen"). Nachdem sich abends wieder alle in ihre Zimmer verzogen hatten, wurden größtenteils die gestrigen Tätigkeiten wiederholt, bis auch irgendwann früh morgens die Letzten ihren Schlafplatz fanden.

Am letzten Morgen der Jugendfahrt hatten wir das Glück, nicht direkt unsere Koffer aus den Häusern räumen zu müssen, sondern konnten recht gemütlich unsere Sachen packen. Doch als erstes gab es wieder draußen Frühstück und auch wurden wieder (fast) alle durch die Schlagermusik wach gehalten. Nachdem wir jedoch gegessen hatten und auch größtenteils fertig waren mit dem Packen (übliches Zitat eines Mädchens: "Wie zum Teufel habe ich die ganzen Sachen in den Koffer bekommen???"), hatten wir kein festes Programm mehr, sodass nur noch Fußball bzw. eine Art Minigolf auf dem Plan standen. Danach gab es noch Mittagessen und das endgültige Aufräumen der Häuser, bevor wir vollgepackt zu dem Bus liefen und wieder nach Hause fuhren, natürlich unterstützt durch Vater Abraham. In Anrath wieder angekommen, fuhren wir alle müde, jedoch sehr glücklich nach Hause, um endlich schlafen zu können.



Persönliches in Kürze

Nicht nur für Skatfreunde, unsere PiK-Seiten

Ehrungen in 2016

65 Jahre ATK-Mitgliedschaft

Hans-Arthur Müller

40 Jahre ATK- Mitgliedschaft

Christian Bienert

Dr. Dieter Knabben

25 Jahre ATK- Mitgliedschaft

Christine Paas

Sebastian Altenschmidt

Stefan Altenschmidt

Christian Horrix

Uwe Moldenhauer

Kreishrennade!

Christine Paas

Sebastian Altenschmidt

Uwe Moldenhauer

Vorsitzender Norbert Daum überreicht
Uwe Moldenhauer (rechts) Urkunde
und Kreishrennade!



Dr. Dieter Knabben und Christian Bienert



Hochzeiten

Wir freuen uns wieder einmal über eine Tischtennis-Ehe im ATK berichten zu können: Auf dem Standesamt gaben sich Nicole König aus unserer 1. Damen und Tim Gotzens aus der 4. Herren am 4. Mai das Ja-Wort.



Nicole & Tim Gotzens



Gruppenbild mit ATK'lern von links: Daniel Huppertz, Eva Lodes, Daniel König, Nicole Gotzens, Tim Gotzens, Barbara Spix, Friedhelm König, Sebastian Pietralla, Thomas Enke, Alex Häusler, Bianca Ostermann

Julia & Sven Smolarek



Die standesamtliche Trauung von Julia und Sven Smolarek hatte bereits im letzten Jahr stattgefunden, wir berichteten. Am 25. Juni folgte nun die kirchliche Trauung.



Julia (rechts) mit ihren Mannschaftskameradinnen (4. Damen) Stefanie Lauth, Eva Schweflinghaus und Carina Lauth (von links)

Beiden Paaren wünschen wir für ihre Zukunft alles Gute.

Geburten

Felix Gotzens, 15.08.2016,
51 cm, 3.680 g.

Wir gratulieren dem Elternpaar Nicole und Tim ganz herzlich und wünschen der 1. Damen und der 4. Herren viel Spaß beim abwechselnden Babysitten.



Geburtstage

Seit unserer letzten Ausgabe im Januar 2016 gab es wieder eine stattliche Anzahl von runden Geburtstagen:

- Januar:* Rene Bloy
Inge Steffes
- Februar:* Adine Poos
- März:* Jutta Kass
Leni Klühs
- April:* Sabine Blaschke
Frank Schlotterhose
- Juli:* Jürgen Lorenz
- August:* Karin Linders

Allen gratulieren wir ganz herzlich, wünschen für die Zukunft alles Gute und freuen uns auf die nächsten Jahre innerhalb der ATK-Familie.

Liebe Leserinnen und Leser,

mittlerweile hat sich über mehr als ein Jahrzehnt hinweg im ATK eine Tradition durchgesetzt, die im Ursprung aus einer Mannschaftsfahrt der 1. Herren entstanden ist. Inzwischen hat sich diese Gruppe um diverse „Freizeitakrobaten an der Flasche“ erweitert und wurde inzwischen in die weltberühmte "Wellnessfahrt" umgetauft. Hier wird knallhart die alte Saison analysiert und sich ordnungsgemäß auf die neue vorbereitet.

Unser Motto: "Schon 37 Bier decken den Tagesbedarf an Vitamin C. Gesunde Ernährung kann so einfach sein!"



Anders als in den Jahren zuvor, zog es uns in diesem Jahr nicht nach Maasbree (hier kommt man eigentlich nur hin, wenn man es irgendwie schafft, Venlo zu verpassen und die falsche Ausfahrt zu nehmen), sondern, wie könnte es auch anders

sein bei einer Wellnessfahrt, in das Naherholungsgebiet "Maasduinen" auf der holländischen Seite in Höhe Straelen.

Damit Sie sich ein Bild davon machen können, wie herrschaftlich wir vom 09. bis 12. Juni gehaust haben, hier ein kleiner Einblick in unser fernab der Zivilisation gelegenes Herrenhaus:



In diesem nur von uns bewohnten Haus innerhalb eines kleinen Waldstücks fußläufig entfernt von der Maas, haben wir dann unser "Weight Watchers Trainingscamp" aufgebaut. Dies bestand unter anderem aus den Aktivitäten Bierpong, Flipcup, Tischtennis auf dem Küchentisch, Looping Louie, Abhängen im mitgebrachten Pool, 24 Stunden Dauergrillen, Pokern, in diesem Jahr auch die Fußball-EM 2016 in unserem eigens kreierten Outdoor EM-Studio und... einigen Bierfässern!



Alles in allem also: Männer allein im Wald!

Dazu muss man sagen, dass wir in diesem Jahr doch noch eine absolute Neuheit feststellen durften, nein, es waren eigentlich doch zwei! Zum einen hatten wir absolutes Kaiserwetter, es zahlte sich also aus, dass die meisten ausschließlich ihre Superman-Boxershorts und einen Bademantel dabei hatten. Zum anderen, man mag es kaum glauben, hatten wir erstmalig einen Gastspieler an Bord: Michael Poos vom TTC Waldniel. Wie in jedem guten Stadion gab es natürlich den ein oder anderen Schmähgesang, der hier jedoch aus jugendschutzrechtlichen Gründen nichts verloren hat. Micha, wir freuen uns dennoch, wenn du wieder als waschechter Anrather mitfährst.

Ebenso wurde nicht mit der Tradition gebrochen, dass wir wieder von den "Fahrradfahrern" besucht wurden. Hierbei handelte es sich leider nur um den, der sowieso immer mit "de Fitz" unterwegs ist: Manni das Mammut!

Dafür wurde er aber auch standesgemäß in der Landessprache begrüßt:



Nachdem wir auch in diesem Jahr mit einem Mix aus Sportwart, abgewanderten Spielern, Spielern, die gefühlt zuletzt noch mit 38mm-Bällen bei uns gespielt haben und denen, die sowieso bei Lohmanns immer die letzten mit einem leckeren Sambuca sind, wieder eine überragende Zeit hatten, ist bereits die Planung für das kommende Jahr in der gleichen Lokalität in vollem Gange. Wir freuen uns schon wieder und weisen nochmal darauf hin:

Für jeden Fahrradankömmling gibt es stets ein kühles Bierchen und etwas Leckeres vom Grill!



V.l.: Patrick Moldenhauer, David Reiners, Tobias Lempfert, Mathias Hirschler, Patrick Classen, Daniel Gehlen, Michael Poos, Julian Bloy (vorne), Philipp Siebenkotten, Carsten Schlotterhose, Maik Wojke

Der Anrather TK Wellnessbeauftragte

Neue Trikots für die ATK-Jugend

Die Volksbank Mönchengladbach eG unterstützt schon seit Jahren unsere Jugendabteilung bei der Ausstattung unserer Kinder mit Trikots. Der Nachwuchsbereich ist mittlerweile so stark gewachsen, dass ein zweiter Sponsor für die Anschaffung von insgesamt 60 neuen Trikots gesucht wurde. Hier bewies der Förderverein des ATK wieder einmal ein glückliches Händchen und konnte unser ATK-Mitglied Alexander Knabben, Inhaber der gleichnamigen Fahrschule, als weiteren Sponsor gewinnen.

Ein dickes **DANKESCHÖN** an die Volksbank Mönchengladbach eG und die Fahrschule Knabben.



Auf den Jugendvereinsmeisterschaften wurde das neue Trikot präsentiert und Vorsitzender Norbert Daum (rechts) bedankte sich bei den Sponsoren Alexander Knabben (links) und Michael Dieker (Mitte) von der Volksbank Mönchengladbach eG für ihre bemerkenswerte Unterstützung.

4. Damen: Mannschaft der Saison 2015 / 2016

Vielleicht ist es für Viele überraschend, dass eine Mannschaft, die in diesem Jahr abgestiegen ist, mit dem Titel „Mannschaft der Saison“ ausgezeichnet wird.

Unsere 4. Damen hatte sich in der Saison 2014 / 2015 in der Bezirksliga einen Aufstiegsplatz erkämpft und wurde hierfür mit Silber bei der Sportlerehrung 2015 der Stadt Willich ausgezeichnet. Mit dem Wissen, dass sportlich wohl ein direkter Abstieg aus der Damen-Verbandsliga zu erwarten ist, entschieden sich die fünf Damen, nicht auf den Aufstieg zu verzichten und zusammen mit der 2. und 3. Damen in der Verbandsliga anzutreten. Ein einziger Sieg in der Saison reichte dann (erwartungsgemäß) nicht aus, den Abstieg zu vermeiden.

Aber Vorstand und das Redaktionsteam 1. Aufschlag waren sich einig: Nicht nur allein die sportlichen Erfolge zählen, sondern auch, wie ein Team sich und damit den ATK in der Sportszene präsentiert. Das haben die fünf Damen, die es sicherlich nicht einfach in der letzten Spielzeit hatten, aus unserer Sicht und auch aus Sicht einiger Gastmannschaften sehr gut gemacht. Immer mit einem Lächeln und der Motivation, vielleicht im nächsten Spiel zu punkten, hat die 4. Damen auf jeden Fall bei den Zuschauern – und im ATK selbst – gepunktet.



Julia Zillekens, Julia Smolarek, Eva Schwefflinghaus
Stefanie Lauth, Carina Lauth

Fleischerei Nöhles

Schon seit mehr als 80 Jahren werden an der Viersener Straße 8 in Willich-Anrath Fleisch- und Wurstwaren verkauft. In der dritten Generation führen Karl und Claudia Nöhles die Fleischerei seit 1996. Der letzte Umbau des Verkaufsraumes erfolgte im November 2015. Eigentlich wollte der „1. Aufschlag“ bereits in seiner vorigen Ausgabe berichten. Sorry lieber Karl, sorry liebe Claudia.

Aber auch heute lohnt sich noch unbedingt ein Besuch des schmucken Ladenlokals. Die freundliche Bedienung und das vielfältige Angebot entsprechen den Anforderungen an eine moderne Fleischerei. Sie sind dort herzlich willkommen.

Manfred Knabben



Karl und Claudia Nöhles in ihrem modernen Ladenlokal

Große Ehre für Tischtennis: Timo Boll als Fahnenträger

Tischtennis-Deutschland im Rausch: Timo Boll führte die deutsche Olympiamannschaft bei der Eröffnungsfeier ins Maracanã-Stadion von Rio de Janeiro. Er ist der erste deutsche Fahnenträger des seit 1988 olympischen Sports.



Foto: dpa, nic

Der Rekord-Europameister bekam die meisten Stimmen bei der Abstimmung durch die Athletinnen und Athleten der Olympiamannschaft und der Öffentlichkeit. Die anderen Kandidatinnen/Kandidaten waren Doppel-Olympiasieger Moritz Fürste (Hockey), Doppel-Olympiasiegerin Ingrid Klimke (Vielseitigkeitsreiten), Peking-Olympiasiegerin Lena Schöneborn (Moderner Fünfkampf) und London-Olympiasiegerin Kristina Vogel (Bahnrad).

Hobbygruppe Tischtennis im ATK

Hallo an alle Freunde der schnellsten Rückschlagsportart der Welt, und alle, die es mal versuchen wollen.

Jeden Mittwoch von 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr treffen wir uns in der Anrather Gottfried-Kricker-Halle am Hochheideweg und jagen den kleinen weißen Ball mehr oder weniger geschickt übers Netz. Wir, das sind die Spieler der 7. und 8. Herren-Mannschaft des ATK und eine sechs bis zehn Mann/Frau starke Gruppe von Hobbyspielern.

Bei uns sind alle Erwachsenen willkommen, ob Anfänger oder Wiedereinsteiger, denn hier wird Tischtennis für Amateure, Fans, Garten-, Hobby- und Keller-Sportler, geboten, und für alle, die schon immer mal ein Netz über den Wohnzimmertisch spannen wollten.

Einfach vorbeikommen – Schläger und Turnschuhe mitbringen – und los geht's. Wir stehen euch als Sparringspartner jederzeit gerne zur Verfügung. Ihr könnt aber auch eine Partnerin/Partner mitbringen und einfach „just for fun“ spielen. Apropos „fun“: Bei uns wird viel gelacht und sei es nur um der verschlagenen hohen Bälle willen.

Mehr Informationen findet ihr auf der Homepage des Anrather Tischtennis-Klub Rot-Weiß 1947 e.V. (www.anrather-tk.de), oder ihr ruft mich einfach an: Johannes Hennen, 0160 9302 9255 (nur nicht mittwochs abends, da bin ich beschäftigt!).

Wir freuen uns auf viele neue Gesichter.



Übergabe Fördergelder 1000 x 1000

Im Rahmen des Landesprogramms „1000 x 1000 - Anerkennung für den Sportverein“ erhielten am 7. Juli 2016 insgesamt 21 Vereine aus dem Kreis Viersen jeweils 1.000 Euro, darunter auch der ATK.

Mit dem Fördergeld wird das Engagement der Sportvereine unterstützt, die Kooperationsmaßnahmen in den Bereichen Ganzttag und Kindertageseinrichtungen durchführen. Gefördert wird der ATK in diesem Jahr für das Angebot einer Tischtennis AG im Rahmen der Mittagsbetreuung an der Anrather Gottfried-Kricker-Schule.



Vertreter der geförderten Vereine, die Vorsitzende des KreisSportBundes Frau Angelika Feller (vorne rechts) und der Kreisdirektor Herr Ingo Schabrich (fünfter vorne links).

Quelle: <http://www.ksb-viersen.de>

Sommerfest 2016

Das dritte Sommerfest in unserem Vereinslokal „Gasthaus Zur Post“ brachte eine besondere Herausforderung für die Organisatoren mit sich: Die Fußball-Europameisterschaft. Deutschland spielte doch tatsächlich am Termin 2. Juli um 21:00 Uhr im Viertelfinale gegen Italien.



Daher war klar: Public Viewing beim ATK! Bei der Dekoration, die wie immer von Judith und Ute geplant und besorgt wurde, gab es dank der mittlerweile unfassbaren Auswahl an Fan-Artikeln unbegrenzte Möglichkeiten in Schwarz-Rot-Gold. Die Größe der zunächst aufgebauten Leinwand bestand den Praxistest nicht, so dass mit Hilfe eines Bettlakens ein größerer „Bildschirm“ kreierte wurde, der für alle Plätze eine gute Sicht bot.

Nach Ende dieses wirklich super spannenden Spiels mit dem guten Ende für die Deutschen, wurden Leinwand und Beamer noch für die Präsentation von Sommerfestfotos aus vergangenen Zeiten genutzt. Gute Idee, Jochen!



Bei dem offiziellen Teil unseres Sommerfestes mit Danksagungen, Ehrung der Vereinsmeister und der Jubilare, stand unser Vorsitzender Norbert Daum etwas unter Zeitdruck. Doch pünktlich zum Anpfiff des Jahrhundertspiels hatte Norbert in seiner charmanten Art alles geschafft.

Wie immer gab es Leckerer vom Grill, sowie eine vorzügliche Betreuung durch unser sympathisches Thekenteam Manfred & Manfred, das diesen Job gefühlt „ewig“ gewissenhaft und mit Freude erfüllt.



Nach dem tollen Fußballerfolg waren alle in guter Stimmung und das schlechter werdende Wetter wurde bis zum frühen Morgen einfach weggefeiert. Wieder ein schönes Sommerfest.



Radtouren an Wupper und Erft

Obwohl uns der Sommer grundsätzlich kein wirklich schönes Wetter bescherte, wurden außer der Paddel-/Radtour noch weitere ausgiebige Radtouren unternommen. Mit Scout und Bahnfachmann Manfred ging es z. B. mit dem Zug nach Wuppertal-Vohwinkel, von wo aus wir entlang der Wupper bis nach Solingen fuhren.



Diese landschaftlich sehr schöne Strecke (Fluss, Wald, nette Sträßchen mit Fachwerkhäusern) hatten wir, was den Anstrengungsfaktor angeht, jedoch etwas unterschätzt. Die Steigungen waren sehr intensiv und haben uns schon ziemlich geschafft. Ein E-Bike war hier eine sehr gute Wahl und der ein oder andere hat sicher unterwegs darüber nachgedacht... Aber Alle (Judith, Petra, Holger, Manfred, Norbert und ich) haben die Tour gemeistert!



Das genaue Gegenteil war die Fahrt auf dem Erft-Radweg. Hier hatten wir das Glück, während der kompletten Tour von Bergheim-Zieverich nach Neuss mit Rückenwind und ganz ohne Steigungen zu fahren.

Gemütliche Pausen standen natürlich immer auf dem Programm!

Paddeltour auf der Niers

Aus der geplanten Paddeltour sind „dank“ der starken Regenfälle und Gewitter in diesem Jahr sogar zwei schöne Ausflüge geworden!

Am Samstag, den 4. Juni, trafen wir uns im Royals Cafe zum gemeinsamen Frühstück und mussten von Uta, die netterweise wiederum die Organisation übernommen hatte, erfahren, dass – wie bereits vermutet – der Bootsverleiher von einer Paddeltour abrät, da der Pegel auf der Niers definitiv zu hoch war. Ein Déjà-vu zu 2014!

Schade, aber das hat uns nicht davon abgehalten, uns trotzdem mit den Fahrrädern auf den Weg nach Wachtendonk zu machen. Einen Ersatz-Paddeltermin hatten wir vorher schon direkt für August vereinbart.



Während unserer Radtour fiel dann im Vergleich zu den vergangenen Wochen sehr wenig Regen – wir mussten uns nur einmal kurz unterstellen um einen kleinen Schauer abzuwarten und kamen abends trocken zum Abendessen bei Kalle an.



Dann kam der 13. August und an diesem Tag war alles gut. Ideales Wetter, sechs gut gelaunte Paddler in drei Booten, die unfallfrei – naja, fast – und ganz gemütlich (4 ½ Stunden!!) mit ausreichend Proviant und genügend Pausen von Süchteln nach Wachtendonk gepaddelt sind.



Dort wurden wir schon von Judith und Sylvia erwartet, die die Strecke lieber per Fahrrad zurücklegen wollten und in der Zeit eine schöne Radtour gemacht haben. Gemeinsam ging es über Kempen nach Anrath zurück und alle waren sich einig: Ein toller Tag!

ATK'ler Mai 2016 on Tour



Am Mittwoch, den 4. Mai, machten sich sechs unerschrockene ATK'ler auf den beschwerlichen Weg ins Saarland. Als erstes Zwischenziel des Tages war der Hauptbahnhof der Saarländischen Landeshauptstadt Saarbrücken auserkoren. Hier sollte man mich gegen 13:00 Uhr treffen, um dann gemeinsam die „abenteuerliche“ Tour zu beginnen.

Gegen 7:30 Uhr starteten Uwe, Norbert, Manfred, Roderich und Frank am Bahnhof in Anrath. Wie nicht anders zu erwarten, traten durch die von unserem Manni organisierte Bahnfahrt keine größeren Verzögerungen auf. Das konnte auch nicht ein übermotivierter Zugbegleiter ändern. Für mich war die Fahrt aus München kommend, zwar lang, wurde aber auch in einer manierlichen Zeit gemeistert.

Nun war es schon kurz nach 13:00 Uhr, meinen verdienten Eisbecher hatte ich schon auf, da rollten auch die fünf restlichen Mitstreiter an. Nach einem kurzen Hallo erfolgte nun unsere erste gemeinsame Aktion: Die Suche nach einem kühlen Bitburger. Das hat nicht lange gedauert und wir saßen endlich mitten in der Fußgängerzone beim gemeinsamen Genuss einiger kühler Gläser davon.

Roderich, der diese Tour bis ins kleinste Detail geplant und wichtige Reservierungen getätigt hatte, gab dann das Startkommando. Das erste Etappenziel lag noch 25 km in der Ferne. Dies musste nun in Angriff genommen werden, wollte man doch nicht zu spät in der gebuchten Herberge ankommen. Es ging abwärts zum Saar-Radweg. An großen Industrieanlagen, wie der Dillinger Hütte, der Saarstahl AG und vielen weiteren Industriedenkmalern schlängelte sich unser Weg an der Saar entlang. Die doch sehr extrem trockene Luft musste wohl der Stahlindustrie geschuldet sein.



Hier fanden wir leider keine tollen Biergärten, wie im Plan vorgesehen, um unsere Mäuler wieder anzufeuchten. Dann endlich sahen wir in der Ferne Saarlouis. Es wurde auch Zeit. Einige von uns mussten schon einen Gang zurückschalten, es war einfach zu trocken. Der Weg zweigte ab und führte uns direkt ins Zentrum. Dort fanden wir auch bald eine Schänke, die das ersehnte Bitburger Pils führte. Nachdem der größtete Durst gelöscht war, konnte nun die Suche nach Roderichs gebuchter Unterkunft beginnen. Dank moderner Kommunikationsgeräte konnten wir schnell den Weg finden. Unsere Räder wurden untergestellt, die Taschen abgesetzt, die Zimmer verteilt.

Nach dem Duschen folgte der Abschluss des ersten Tages. Roderich und Frank hatten ein bestimmtes Lokal im Kopf, das unserem Wirt detailgenau beschrieben wurde. Sofort konnte dieser das Lokal identifizieren und zeigte uns den kürzesten Weg dorthin.



Ein Italiener musste es heute sein, die Wahl war vorzüglich. Mit Bier, Wein und gutem Essen erholten wir uns schnell von den Strapazen des Tages. Alle waren zufrieden und wir beschlossen, den Rest des Abends an der Hotelbar zu verbringen.

Der zweite Tag begann mit dem gemeinsamen Frühstück. Die Abfahrt zur heutigen 50 km Etappe stand an. Kleine Reparaturen wurden erledigt. Unsere Satteltaschen waren schnell aufgesattelt, ein letztes Bild erstellt und los ging es Richtung Saarburg (zweites Tagesziel). Der Weg war nun nicht mehr so viel von der Industrie geprägt. Vielmehr fuhren wir auf breiten Radwegen.



Auch konnten endlich einige Gaststätten gefunden werden, um Flüssigkeit aufzutanken. Es wurde ja wärmer. Sehr imposant war die Saarschleife. Frank, Uwe, Norbert und ich waren gewillt, den Anstieg hinauf zum Aussichtspunkt, hoch über der Saar, zu bewältigen. Die Fahrräder wurden am Beginn des steilen Aufstiegs abgestellt. Nur Norbert wollte sein treues Fahrrad nicht alleine lassen und beschloss, zurück zu Manfred und Roderich zu fahren.



Der Aufstieg wurde in 20 Minuten geschafft und mit einem tollen Blick über die Saarschleife belohnt. Zur Abkühlung gab es oben ein Eis. Der Abstieg war schnell gemeistert und wir waren bald auch im Biergarten, um vor der Weiterfahrt noch schnell ein Schlückchen zu trinken.

Landschaftlich wunderschön ging es nun eng am Fluss entlang weiter Richtung Saarburg. Am frühen Nachmittag erreichten wir dann unser Tagesziel. Schon von Weitem konnten wir die Saarburg hoch über dem Saartal erspähen. Ein kurzer steiler Anstieg brachte uns in die gemütliche, durch einen kleinen Fluss geteilte Altstadt. Unsere Unterkunft war diesmal mitten im Leben. Auch hier hatte Roderich wieder ein gutes Näschen. Nach der obligatorischen Schlüsselübergabe reservierten wir uns gleich einen Tisch im Lokal. Nach einer kurzen Dusche nutzten wir die Zeit bis zum Abendessen für eine Ortsbesichtigung.



An der Burgmauer entlang ging der Weg hoch zur Burg. Dort hatte man einen wunderschönen Blick über das Saartal. Alle waren nun erschöpft, besonders Manfred freute sich endlich aufs Essen und natürlich auch auf ein bis Bierchen. Den Abend wollten wir nun schön in einer Bar mit einem Absacker beenden. Frank nahm das Heft in die Hand und führte uns direkt in eine Schischa Bar. Zu seiner Entlastung muss man erwähnen, dass nicht mehr viel offen hatte. Wir setzten uns an die Bar, schoben die Rauchschwaden beiseite und bestellten uns je ein Bit. Lange konnten wir dort nicht aushalten. Es war schon spät und die Nacht war kurz.

Der dritte Tag stand an. Nach dem Frühstück wurden die Fahrräder aus der Garage geholt und gesattelt. Nochmals ging es durch die schöne kleine Altstadt hinunter zur Saar. Der Weg führte uns heute von dem eher ruhigen Saarweg über den viel befahrenen Moselradweg bis ins idyllische Kylltal. Unser Ziel war heute das 56 km entfernte Kordel. In Konz verabschiedeten wir uns von der Saar.



Das obligatorische Gruppenfoto wurde direkt an der Mündung in die Mosel geschossen. Schon bald erreichten wir einen gemütlichen Biergarten, der uns einen herrlichen Blick über die Mosel schenkte. Natürlich saß es sich mit einem kühlen Bier in der Hand nochmals besser. Weiter ging es nun Richtung Trier. Interessante Geschichten wurden von früheren Touren entlang der Mosel erzählt. Trier kam in Sicht. Schon von Weiten konnte man die alten römischen Bauten erkennen. Roderich führte uns direkt in die Fußgängerzone um ein bestimmtes Lokal (Apostelkeller) zu finden. Dort speisten wir vorzüglich. Die anschließende Sightseeing-Tour zu Fuß, führte uns in den Dom, den Domgarten, weiter an mir nicht namentlich bekannten Kirchen bis zur Porta Nigra.



Nun wurde das letzte Stück der Tagesetappe gestartet. Es ging weiter an der Mosel entlang. In der Klosterschänke machten wir nochmals Halt, um uns bei Kaffee und Kuchen für den nun folgenden Abschnitt hinauf ins Kylltal zu stärken.



Der landschaftlich schöne Radweg führte uns über kurze steile Stücke immer wieder direkt an das Ufer der Kyll heran.



In Kordel angekommen, fanden wir gleich unsere letzte Unterkunft. Die Fahrräder wurden wieder in der Garage geparkt, die Zimmer verteilt. Die gemütliche Terrasse wurde zum Abkühlen und zum erstmaligen Zocken (Herz Sieben) genutzt. Frank erkundete zu Fuß das kleine Städtchen. Gemütlich ging es dann am Abend beim abschließenden Abendessen zu. Leckerer Wein gepaart mit schmackhaften Speisen führten schnell zu einer reifen Bettschwere. Der letzte Absacker wurde eingenommen, danach ging es ab in das Schlafgemach.

Frühmorgens (8:00 Uhr) war Frühstück angesagt. Auch hier war Alles reichlich vorhanden. Frank hatte schon seinen morgendlichen Spaziergang hinter sich; Manni und Norbert die Zigarette. Kaffee, Brötchen, Saft wurden eingenommen, bevor es dann zur letzten Etappe nach Kyllburg losging. Ein letztes Mal wurden die Fahrräder bepackt und überprüft. Unterwegs trafen wir auf einige Pilgergruppen, die nach Trier unterwegs waren. Zum Erstaunen Aller kamen uns auf einmal viele Bekannte aus der St. Matthias Bruderschaft aus Anrath

entgegen. Eine letzte Einkehr folgte, bevor ich mich in Phillippsheim von den anderen Fünf verabschiedete. Mein Weg war hier zu Ende. Mit der Bahn ging es für mich wieder zurück nach Saarbrücken. Ein freundliches Winken aller Teilnehmer war das Letzte von ihnen.



Ihre Reise ging nun weiter, wie ich hörte, mit großen Strapazen verbunden, bevor man nach 42 km in Kyllburg eintraf. Mit einer Zugfahrt über Köln zurück nach Anrath endete dann auch für den Rest die Tour 2016 der ATK'ler.

Für mich war es die erste ATK'ler Tour. Ich hoffe, nicht die letzte. Vielen Dank nochmals an die Organisatoren Roderich und Manfred. Im kommenden Jahr soll es ja an die Lahn gehen. Ich freue mich schon darauf.

Mein Ski-Urlaub mit Doro, Jon, Trudi und Kevin

Im letzten Sommer habe ich mich dazu entschlossen, das Skifahren mal wieder auszuprobieren, nach mindestens acht Jahren Pause. Das Angebot von Doro, mich einfach im nächsten Urlaub anzuschließen, nahm ich gerne an.

Nachdem wir den ursprünglich geplanten Termin im Januar auf den März verschieben mussten mangels Schnee, ging es dann endlich am 12.03.2016 los.

Auf der Hinfahrt wurde bereits vor 10:00 Uhr der erste Piccolo geöffnet, gegen Mittag der zweite, bei unserer Ankunft in Sankt Johann, Tirol, gab es einen Begrüßungsschnaps. Nun, dachte ich so bei mir: Das geht ja schon toll los!



Der Beginn des ersten Tages riss mich nicht gerade zu Begeisterungstürmen hin. Das Handling mit Skiklamotten, Skischuhen, Helm, Skibrille und Skiern erwies sich als überaus ungewohnt und anstrengend. Als wir endlich in der Gondel saßen, war ich schweißgebadet, hatte keine Lust mehr und außerdem noch einen arg verletzten Finger. Unser Skilehrer Andi bekam den besten Eindruck von mir beim Kennenlernen, indem ich ihm erst mal meinen Mittelfinger zeigte. Ich glaube, er fand mich auf Anhieb sympathisch J .

Aber dann! Wieder Ski zu fahren, die grandiose Aussicht auf die Berge um uns herum, unsere nette

Skitruppe, das machte die ganze Mühe wett. Doro setzte leider aufgrund Ihres Knieproblems mit dem Skifahren aus. Aber im nächsten Jahr fährst du wieder, nicht wahr, Doro?

Skilehrer Andi hatte in den vergangenen Jahren ganze Arbeit geleistet bei Trudi, Jon und Kevin. Die fuhrten richtig gut! Mein Ehrgeiz war geweckt und auch ich bemerkte Fortschritte meines Könnens im Laufe der Woche.



Nach dem ersten körperlich sehr anstrengenden Tag gab es in unserem Hotel ein gutes Essen. Und so blieb es nicht aus, dass der Erste bereits gegen 20:00 Uhr zum ersten Mal gähnte. Den ganzen Tag Bewegung an der frischen Luft, gutes Essen und Trinken führten an den ersten beiden Abenden dazu, dass bereits um 20:30 Uhr Bettzeit angesagt war. Den dritten Tag haben wir dann „durchgemacht“: 22:00 Uhr!



Andi traktierte uns jeden Tag mit neuen Übungen. Hier dachte ich so bei mir: Das hat er sich doch im Suff ausgedacht (Skifahren mit gleichzeitigem Jonglieren der Skistöcke und noch weitere solche Sachen). Aber meine Mitfahrer Trudi, Jon und Kevin kannten das wohl schon. Und im Endeffekt habe ich dann gemerkt, dass dies die Technik tatsächlich verbesserte.

Ja, Wetter hatten wir auch. Zwei Tage bewölkt, ein Tag total verschneit, die nachfolgenden drei Tage gab die Sonne ihr Bestes, kein Wölkchen am strahlendblauen Himmel. So machte das Ganze Spaß!



Mittwoch war mein persönlich perfekter Tag. Das Skifahren funktionierte super. Danach entspannten Trudi und ich noch ein wenig in der Sauna. Abends wurden wir von einem Taxi abgeholt, welches uns einen Teil des Berges bis zur Schneegrenze hinauffuhr. Dort stiegen wir in einen Skidoo mit Anhänger um und ab ging es in rasantem Tempo den Rest des Weges bis zu unserem Ziel: Alpengasthof Hirschberg. Dort empfing uns ein reich gedeckter Tisch mit Fleisch, Gemüse, Salat, diversen Dips und Beilagen. Auf heißen Steinen bieten wir uns dann, worauf wir Lust hatten. Nach dem Essen und einigen Getränken wanderten wir mit Fackeln ausgestattet einen Teil des Berges zu Fuß hinunter.





Das waren meine Eindrücke von der Woche in Sankt Johann. Diese Woche mit Euch, Doro, Jon, Trudi und Kevin, war grandios und hat mir sehr gut gefallen. Wir haben viel miteinander gelacht und gerne erinnere ich mich mit einem Schmunzeln an diverse Situationen und Geschichten (z. B. Schlankmachkammer, Laszlo und seine Eiswürfel, zwei Waffen auf einem Foto, Stewart und Hilda). Auf eine Wiederholung im nächsten Jahr freue ich mich sehr!



Eure Uta!

Pilgern auf dem Jakobsweg; zur Nachahmung empfohlen

Mein Berufsleben bescherte mir Mitte 2015 eine Auszeit. Das gab mir die Möglichkeit, etwas zu unternehmen, was mir schon länger im Kopf rumschwirrte: Angeregt durch Hape Kerkelings Erfahrungen einen Teil des Jakobsweges zu gehen. Wegen Familie und natürlich ATK-Verpflichtungen sollten aber zwei Wochen für den Anfang genug sein. Auch die Route war schnell gefunden, der portugiesische Jakobsweg von Porto nach Santiago de Compostela mit ca. 250 km Länge bot sich an.

Ich folgte dem Rat erfahrener Wanderer und kaufte gute und bequeme Schuhe und habe diese in steigenden Etappen bis zu 13 km eingelaufen, ohne Blasen zu bekommen. Das sollte für die Eingewöhnung genügen. Der Flugpreis von Weeze nach Porto und zurück für ca. 100,- € war auch ein Schnäppchen, zwei Wochen Parken für 75,- € ließen mich jedoch schlucken. Aber was soll's, soll mich dafür jemand nach Weeze bringen und abholen?

Der Rucksack hatte ein Gewicht von etwa 9,5 kg; Empfehlung ist ungefähr 10 % des Körpergewichtes. Er musste alles beinhalten, was man für zwei Wochen Wandern benötigt. Da muss man auf so Manches verzichten, denn jedes gesparte Gramm im Rucksack zählt.

Am 10. September 2015, 17:00 Uhr, ging mein 2,5h-Hinflug nach Porto, der zweitgrößten Stadt Portugals; dann mit der Metro ins Zentrum. Hier hatte ich ein vier-qm-Zimmer für zwei Nächte gebucht, die einzige Unterkunft, die ich im Voraus von Zuhause organisiert hatte. Alles andere wird sich schon ergeben.

Tag 1

Am Freitag erkundete ich Porto zu Fuß, ohne jedoch die berühmten Portwein-Destillieren zu besichtigen, da es auch so in Porto genug zu entdecken gab. Abends habe ich am Flussufer des Rio Douro gegessen. Hier reiht sich ein Restaurant an das andere und abends sind hier Menschenmassen unterwegs. Die Aussicht auf die gegenüberliegenden Portwein-Destillieren lohnt sich. Ca. 300 m von meiner Pension weg hatte man im Park eine Theke mit riesiger Musikanlage aufgebaut; hier war laute Party bis nachts um 2:00 Uhr. Dabei war schlafen unmöglich. So ist es eben, wenn man sich im Uni-Viertel befindet.

Tag 2

Am Samstagmorgen sollte es dann losgehen. Startpunkt ist die eindrucksvolle Kathedrale von Porto, die ich auch im Eilgang besichtigte; denn man möchte ja los. Also Stempel holen und entlang des Rio Douro zum Meer. Für die ersten Etappen hatte ich mich für den Weg an der Küste entschieden. Schon nach einigen Kilometern lernte ich Paul kennen, einen 32-jährigen erfahrenen Pilger. Wir gehen zusammen und er teilt seine Erfahrungen mit mir. Ganz wichtig: In Pausen Schuhe und Socken zum Trocknen ausziehen, zum Vermeiden von Blasen. Hinter Porto geht es direkt am Strand entlang. Bei 25 °C mit Wind und Sonnenschein macht das Marschieren richtig Spaß. Die Mittagspause machen wir in einem Strandcafé, Schuhe und Socken aus und Füße in den Sand, das tut gut. Am frühen



Abend erreichen wir die empfohlene Übernachtung: Ein Campingplatz mit kleinen Mobilheimen für zwei Personen, extra für Pilger, zum Übernachten reicht es. Zwei Pilgerinnen empfehlen uns ein Restaurant 100 m vom Campingplatz. Das kommt uns sehr entgegen, weil unsere Füße nicht mehr laufen wollen. Menu des Tages: Suppe, Hauptmahlzeit Fisch oder Fleisch, dazu eine halbe Flasche Wein und Kaffee für insgesamt 5 €, da hat man richtig Freude am Pilgern. Danach noch ein Bier auf dem Campingplatz, anschließend fallen wir mit knapp 25 km in den Knochen in unser Bett.

Tag 3

Am nächsten Morgen wollten wir im Restaurant von gestern Abend frühstücken, aber leider geschlossen. Mangels Angeboten machen wir uns ohne Frühstück bei Nieselregen auf den Weg. Nach 30 min. finden wir entlang des Weges ein Strandcafé zum Frühstück. Regen und Wind sind stärker geworden, sodass wir uns Zeit lassen. Nach ca. 1,5 h entschließen wir uns zum Aufbruch. Kurz darauf hört es auf zu regnen und von einer Minute auf die andere haben wir wieder Sonnenschein. Nach ca. 15 km erreichen wir am frühen Nachmittag eine Stadt mit Pilger-Herberge. Wegen einer Kirchenprozession ist aber kein Verwalter da. Nach einer halben Stunde Wartezeit überrede ich Paul zu weiteren 10 km zu einem Campingplatz. Ca. 4 km vor dem Etappen-Ziel fängt es wieder zu regnen an und wir kehren in eine Dorfkneipe ein. Mit Händen und Füßen kommen wir mit den Einheimischen ins Gespräch. Nach einigen Bierchen habe ich den Eindruck, dass unser portugiesisch immer besser wird. Ein Gast, der fleißig Rotwein getankt hat, bietet uns an, uns zum Campingplatz zu fahren. Da wir reichlich angeheitert zum Laufen keine Lust mehr haben, nehmen wir dankbar an. Er bringt uns sicher zu unserer Unterkunft. Ein Mobilwohnheim mit Dusche, WC, Schlafraum und Wohnraum/Küche für 10 €, das ist wahrer Luxus. So brauchen wir nicht wieder in einem Raum zu schlafen.

Tag 4

Die zweite Nacht mit Paul (Foto rechts) war deutlich besser. Paul erzählt auch ziemlich viel und ich mache mir schon Gedanken, ob ich in seiner Begleitung überhaupt irgendwie eine Chance habe, in mich zu gehen und irgendetwas von dem Reiz des Jakobsweges zu spüren. In mir wächst der Gedanke, dass ich mich von Paul trennen muss. Diese Gelegenheit bietet sich am frühen Nachmittag. Paul will schon nach ca. 17 km Schluss machen, weil er seine Sachen noch waschen will; das ist mir zu früh. Wir trennen uns also. Kilometerlang laufe ich am Meer entlang auf den Dünen. Hier muss man tatsächlich auf Sand durch die Dünen laufen. Bis hier waren Holzstege am Strand und in den Dünen gebaut, die sehr angenehm zum Laufen waren. Jetzt durch den Sand ist es bedeutend anstrengender. Die letzten Kilometer des Tages führen dann noch durch Wald und über Berge. Andere Pilger sieht man hier fast überhaupt nicht, der Küstenweg ist auch nicht so belaufen wie der Weg ca. 15 km im Landesinneren. Aber der Weg ist trotzdem sehr gut ausgeschildert, sodass man sich schon mal keine Sorgen machen muss, dass man sich verläuft. Das letzte Stück führt über die Hauptstraße in eine größere Stadt zu meiner ersten richtigen Pilgerherberge. Durch die 35 Tageskilometer komme ich sehr spät an, aber es sind noch ein paar Betten frei. Der Schlafraum ist ziemlich spärlich ausgestattet: Nur Etagenbetten und daneben jeweils ein Stuhl für die Klamotten, mehr nicht. Alles ist ziemlich alt; Duschen sind gemischt und durch Vorhang getrennt, die Küchentheke lädt auch nicht zum Kochen oder Ähnlichem ein. Jetzt weiß ich, warum Hape nicht in den Herbergen übernachtet hat.

**Tag 5**

Als ich um 7:30 Uhr aufwache, sind schon viele im Aufbruch. Ich verlasse als Letzter die Herberge. Es regnet stark, ich ziehe die Crocs an, die ich wegen des geringen Gewichtes zum Duschen mitgenommen habe, damit die Wanderschuhe trocken bleiben und marschiere zum Waschsalon, um meine Sachen zu waschen. Bloß keine Blasen in den Duschschlappen holen, sind meine Gedanken. Danach gehe ich Richtung Busbahnhof. Bei dem Regen ist Wandern eine Tortur.

Ich habe beschlossen, mit dem Bus nach Ponte de Lima zur Inlandsroute zu wechseln. Die alte Brücke über den Fluss wollte ich auf jeden Fall sehen. Bin am späten Nachmittag dort, die Brücke ist wirklich sehenswert, aber der starke Wind und Regen nimmt einem das Vergnügen. Direkt auf der anderen Flussseite ist die Herberge. Der große Schlafraum unterm Dach sieht noch relativ gemütlich aus. Überall hängen Sachen zum Trocknen. Ich bedaure die anderen Pilger ein bisschen, scheinbar war ich doch ganz gut vorbereitet. Vor allem sind meine Schuhe trocken im Rucksack und

meine Füße noch gesund. Einige Pilger verarzten ihre Blasen, die teilweise richtig schlimm aussehen. In der Bar nebenan treffen sich viele Pilger und kommen ins Gespräch. Zwei Frauen freuen sich über das preiswerte Hotelzimmer gegenüber für 17 €, die Herbergen kosten immer 6 € pro Person. Nach einigen Bierchen geht's ins Bett.

Tag 6

Die Nacht war angenehm, aber es regnet immer noch. Leider gibt es in den Herbergen keine Verpflegung, sodass ich wieder nebenan in der Bar frühstücken gehe. Hier sind ebenfalls einige vom Vorabend, auch die zwei Damen aus dem Hotel: Das hat nicht seventeen €, sondern seventy € gekostet, berichten sie ernüchternd. Da wir keine große Lust haben, durch den Regen zu marschieren und im Fernsehen Bilder von katastrophalen Überschwemmungen zu sehen sind, entscheiden wir uns zu Acht für ein Großraumtaxi und fahren 35 km bis nach Valenca; der letzte Ort in Portugal. Später stellt sich heraus, dass es die heftigsten Regenfälle seit 90 Jahren waren. Gemeinsam laufen wir Acht bis nach Tui, das bereits in Spanien liegt. Der Regen hat aufgehört und ab hier laufe ich alleine weiter. Mein Ziel ist es, möglichst früh nach Santiago de Compostela zu kommen. Paul hat mir nämlich erzählt, dass der Weg von Santiago nach Finisterre (heißt das Ende der Welt, weil es der westlichste Zipfel von Europa ist) mit seinen Stränden und Steilküsten landschaftlich am schönsten ist. Das möchte ich mir natürlich nicht entgehen lassen, und so schnell werde ich nicht wieder in diese Region hier kommen. Sehr spät erreiche ich die angepeilte Herberge; auch hier ist ein Platz kein Problem, die Ausstattung ist zwar wie üblich einfach, das Haus samt Einrichtung aber bedeutend neuer.



Tag 7

Wie gewohnt ohne Frühstück muss ich die Herberge verlassen. Als Tagesziel waren 33 km angesagt. Die Gegend ist hier etwas unbewohnter; viele Wälder und Berge. Teilweise führt der Weg auf 2000 Jahre alten Römerstraßen durch die Landschaft. Pilger trifft man nun immer häufiger an, es sind noch knapp 100 km bis Santiago. Am Nachmittag treffe ich Bekannte in einem unauffälligen Café oder eher Bauernverkauf entlang des Weges wieder. Ich geselle mich dazu. Kurze Zeit später sitze ich mit dem Hauswirt alleine dort und wir versuchen uns zu unterhalten mit Händen und Füßen; bis er fragt, wo ich herkomme. Als er Deutschland hört, braust er auf und ruft „ja mein Gott, warum unterhalten wir uns dann nicht auf Deutsch“. Ich hatte zu Anfang das Hinweisschild in Deutsch gesehen, aber mir darüber keinerlei Gedanken gemacht.



Dann bewirtete er mich mit Suppe; wir tranken eine Flasche Wein zusammen und plauderten über Gott und die Welt. Er hat 20 Jahre im Auftrag der portugiesischen Regierung in Deutschland gearbeitet. Auch heute kam ich spät in die Herberge, gönnte mir nach der Dusche noch eine Pilgermassage in der Herberge.

Tag 8

Heute stehen 32 km auf dem Programm. Landschaftlich eine sehr schöne Strecke, oft abseits von Siedlungen. Langsam aber sicher gewöhnt man sich an Strecken über 30 km, auch die letzten Tageskilometer fallen einem leichter als am Anfang. Pilger trifft man immer häufiger, meistens sieht man sich abends wieder, da es hier nicht viele Alternativen zu den Herbergen gibt. Ich treffe auch drei Franzosen, die sich den Weg lang quälen und wir quatschen ein wenig unterwegs. Sie übernachteten in der gleichen Herberge wie ich. Wir essen zusammen in der einzigen Möglichkeit, einem Fernfahrerrestaurant an der nahe gelegenen Landstraße. Essen ist außergewöhnlich gut und preiswert; mit den Franzosen ist es anstrengend, aber nett. Um 22:00 Uhr müssen wir zurück in der Herberge sein, sonst kommen wir nicht mehr rein. In der Küche packt einer der Franzosen noch eine Plastikflasche mit selbst abgefülltem Calvados aus. Der sorgte dann für die nötige Bettschwere. Ich käme nicht auf die Idee, solchen Ballast mit mir rumzuschleppen. Ballast ist das Stichwort: Wenn mir bis hier eine Erkenntnis gekommen war, dann die, dass man Ballast im Leben abwerfen muss. Für mich persönlich heißt das, dass ich Entscheidungen schneller treffen muss, bevor sie zu Ballast werden.

Tag 9

Die letzte Etappe von 33 km bis Santiago de Compostela steht bevor. Fast alle aus der Herberge machen zwei Etappen daraus. Sie übernachten ca. 10 km vor Santiago noch einmal und gehen Sonntag, also morgen, früh los, um dann um 12:00 Uhr an der Sonntagsmesse in der Kathedrale teilzunehmen. Ich ziehe eine Ankunft heute Nachmittag vor. Bis auf die zwei Tage Regen war immer tolles Wanderwetter, so um die 25 °C; heute ist es vermutlich etwas heißer. Das Gehen fällt mir heute sehr leicht, da meine Gedanken schon in Santiago sind: Was wird mich dort erwarten?

Mangels Gelegenheit gehe ich bis 9 km vor Santiago und mache dort Mittag. Es ist ein Imbisswagen mit Baguettes und Getränken quasi in der Walachei; mit ein paar aufgestellten Bänken, nicht sehr komfortabel, wird aber von den Pilgern mangels Alternative gerne angenommen. Frisch gestärkt und ausgeruht mache ich mich auf den Weg für die letzten Kilometer. Etwa 5 km vor dem Ziel kann man Santiago schon am Berg sehen. Auf den Hinweissteinen des Weges ist die Entfernung zur Kathedrale immer angegeben; so weiß man ständig, was man noch vor der Brust hat. Je näher ich dem Ziel komme, desto nachdenklicher werde ich. Immer mehr Menschen mit Rucksäcken auf den Schultern ziehen in die gleiche Richtung wie ich. Sie kommen vom bekannteren spanischen Jakobsweg, der ziemlich überlaufen ist. Etwa 500 m vor der Kathedrale in der Altstadt hat gefühlt jeder Zweite einen Rucksack auf dem Rücken und ist somit Pilger. Die engen Gassen der Altstadt sind mit Menschen überfüllt. Ich hätte nicht gedacht, dass hier so viel los ist; dass das Straßenbild so stark von Pilgern beherrscht wird.

Ich bekomme Gänsehaut und fiebere dem Anblick der Kathedrale, das Ziel meines Weges, entgegen. Die Strapazen der letzten Tage scheinen sich in Luft aufzulösen und ich genieße das großartige Gefühl, das mich überkommt. In diesem Moment kann ich zumindest den Reiz des Jakobsweges spüren und nachvollziehen, warum sich so viele Leute auf diesen Weg machen. Dann auf einmal hinter einer Abbiegung türmt sich die Kathedrale vor mir auf. Man sieht ihr das hohe Alter an; der Bau wurde 1075 begonnen.



Ich bin immer noch überwältigt und ergriffen von meinen Gefühlen, da werde ich plötzlich in die Realität zurückgeholt. Ich glaube es nicht; ich treffe einen Arbeitskollegen aus Hürth direkt vor dem Eingang der Kathedrale.



Wir sind beide total verblüfft, jetzt kommt aber das Unglaubliche: Er heißt auch Georg Weber. Wir kennen uns nur, weil ich bei der Übernahme durch General Electrics nicht das Standard-Format für die E-Mail-Adresse Vorname-Punkt-Nachname@ge.com wählen konnte, weil die schon durch ihn belegt war. Dann hat er in der ersten Zeit viele Mails bekommen, die für mich bestimmt waren. Und nun treffe ich ihn in Santiago vor der Kathedrale, am Ziel meines Weges.

Wenn ich mich also auf den Weg gemacht habe, um Georg Weber zu finden, habe ich also mein Ziel erreicht, nur nicht so, wie ich es mir vorgestellt habe. Leider war ich damit nicht so glücklich, weil dadurch mein Ankunftsmoment und meine Eindrücke natürlich zerstört wurden. Aber man muss es eben so nehmen, wie es kommt. Wir haben dann zwei Bier zusammen getrunken und unsere Erfahrungen ausgetauscht. Er war schon öfters auf dem Jakobsweg. Sein Flug zurück ging früh am nächsten Morgen.

Wer den Jakobsweg geht, holt sich auch die Urkunde, die Compostela. Hierfür sammelt man unterwegs Stempel in den Herbergen und Restaurants. Über eine Stunde habe ich angestanden. Dann musste ich mir noch ein Quartier suchen. Die Herbergen waren alle voll, sodass ich in einer Pension übernachtete. Hier war die Zeit stillgestanden, um gefühlte 100 Jahre, aber ich war ja schon einiges bei den Unterkünften gewohnt.

Tag 10

Am nächsten Morgen habe ich gemütlich gefrühstückt und um 12:00 Uhr die Heilige Messe besucht. Die Kathedrale ist brechend voll; trotzdem sieht man viele bekannte Gesichter von Leuten, die man unterwegs getroffen hat. Obwohl man kein Wort versteht, wird man von den Gesängen und Vorträgen ergriffen: Es hört sich einfach nur unbeschreiblich schön an. Spektakulär und Höhepunkt der Messe ist das Schwenken des Weihrauchkessels; das ist wirklich sehenswert und ich bin froh, dass ich etwas seitlich vom Mittelschiff stehe und dieser Kessel nicht über mich saust. Die Messe ist ein absolutes Highlight. Danach schaue ich mir die tolle Altstadt mit den engen Gassen an und mache mich auf den Weg zum Busbahnhof. Ich fahre mit dem Bus bis 15 km vor Finisterre und übernachtete dort in einer neuen und sehr modernen Herberge.





Tag 11

Die 15 km an der Küste entlang sind wirklich sehr schön. Abgelegene Wege führen abwechselnd an Strand und Steilküste entlang. Paul hatte nicht zu viel versprochen; die Landschaft ist wirklich sehr beeindruckend und man genießt die tollen Aussichten. Das Wandern ist total entspannend, da 15 km nur die Hälfte meines sonstigen Pensums sind. Direkt am Ortseingang von Finisterre nehme ich mir eine Pension mit Blick auf den Strand. Das ist die beste

Unterkunft auf meiner Reise: Doppelbett, Toilette und Dusche auf dem Zimmer; geräumig, sauber und sogar mit TV. Nach einer Stärkung mache ich mich auf zum Cap Faro, dem „Ende der Welt“, insgesamt noch mal 8 km; ohne Rucksack ein Kinderspiel. Eine tolle Küste und eine bizarre Felslandschaft sind der Lohn des Aufstieges. Hier genieße ich die Aussicht bis kurz vor Sonnenuntergang.

Tag 12

Heute ist meine letzte Tour geplant von Muxia zurück nach Finisterre. Dazu fahre ich erst mit dem Bus nach Muxia und wandere dann zurück nach Finisterre, da ich dort wieder in meiner Luxus-Pension übernachtete. Morgens regnet es ein wenig; wird aber ab Mittag



wieder schön. Der Weg führt abgelegen durch Wälder und Berglandschaften, teilweise mit Blick auf das Meer. Der Weg zieht sich dann doch, weil es keine geeigneten Möglichkeiten für die Mittagspause gibt. 29 km ohne nennenswerte Pause waren dann doch sehr anstrengend.

Tag 13

Die Rückreise per Bus nach Porto über Santiago steht an. In Porto muss ich am Busbahnhof umsteigen. Als ich zur Bushaltestelle gehe, treffe ich die beiden Damen aus dem Taxi wieder, das wir bei dem Regen zusammen genommen hatten. Denen stand der Pippi in den Augen, als sie mich erkennen. Gestern hatten sich alle aus dem Taxi in Santiago per Zufall getroffen; nur ich fehlte, und jetzt treffen sie mich doch noch. In Porto angekommen, haben wir dann den Abend am Rio Douro verbracht und gemeinsam gegessen, gefeiert und geklönt. Ihr Flug ging morgens schon sehr früh; meiner erst am Abend.

Tag 14

Heute konnte ich noch in Porto bummeln und Mitbringsel für meine Liebsten einkaufen. Um 24:00 Uhr war ich dann glücklich wieder zu Hause.

Eine ereignisreiche und aufregende Reise war zu Ende. Mir hat dieser Pilgerweg wahnsinnig viel Spaß gemacht. Einerseits war es ein Abenteuer, weil man kaum etwas plant und die Ereignisse auf sich zukommen lässt. Andererseits gewinnt man den Abstand zu Beruf und den gewohnten Verhaltensmustern. Man schaltet umso mehr ab, je länger man unterwegs ist. Für mich steht fest:



Das wird nicht meine einzige Pilgerwanderung bleiben. Für das nächste Mal werde ich aber manches anders machen: Zwei Wochen sind definitiv zu kurz; es sollten mindestens vier Wochen sein. Ich würde die Etappen kürzer wählen, 25 km am Tag sollte das Maximum sein und ohne Zeitdruck. Das Ziel sollte in Santiago de Compostela sein, und wenn möglich, würde ich auch den Rückflug von Santiago wählen. Zusammenfassend kann ich zum portugiesischen Jakobsweg nur sagen: Prädikat wertvoll und zur Nachahmung empfohlen. Ich würde mich freuen, wenn in Zukunft jemand von ähnlichen Erfahrungen berichtet.

PS: Die Geschichte mit meinem Kollegen ist schon fast unglaublich, aber ihr könnt ihn ja kontaktieren unter georg.weber@ge.com, er wird euch bestätigen, dass es sich so zugetragen hat. Ich schwöre beim Stande meiner Q-TTR-Punkte.

	Jugendliche und Schüler	Erwachsene
Montag	<p>17:00 Uhr – 19:00 Uhr Anfänger bis 12 Jahre, 2. Mädchen, Bambini, 1. Schüler</p> <p>Trainer: Katja van Steenwijk Tim Schrang</p> <p>17:30 Uhr – 19:30 Uhr Leistungsgruppe</p> <p>Trainer: Jing Tian-Zörner</p>	
Dienstag	<p>17:00 Uhr – 19:30 Uhr Anfänger ab 12 Jahre, alle Jugendmannschaften</p> <p>Trainer: Damian Doctor Lukas Polaczy Anna Schouren</p>	<p>19:30 Uhr – 22:00 Uhr Freies Training Damen und Herren</p>
Mittwoch	<p>17:00 Uhr – 19:00 Uhr Anfänger bis 12 Jahre, eingeladene Spielerinnen und Spieler</p> <p>Trainer: Katja van Steenwijk Melanie Weischer Anna Schouren Jennifer Jäger Tobias Lempfert Philipp Deutsch</p>	<p>19:30 Uhr – 22:00 Uhr Hobby-Gruppe</p> <p>Ansprechpartner: Johannes Hennen</p> <p>19:30 Uhr – 22:00 Uhr Freies Training Damen und Herren</p>
Donnerstag	<p>17:00 Uhr – 19:30 Uhr Anfänger ab 12 Jahre, alle Jugendmannschaften</p> <p>Trainer: Michael Poos Damian Doctor</p>	<p>19:30 Uhr – 22:00 Uhr Freies Training Damen und Herren</p>

Interessierte Mädchen und Jungen sind mittwochs ab 17:00 Uhr herzlich willkommen.

Ansprechpartner:**Vorsitzender**

Norbert Daum
Flöthbruchstraße 18
47877 Willich-Anrath
Telefon 02156/911884

Sportwart

David Reiners
Flöthbruchstraße 19
47877 Willich-Anrath
Telefon 02156/7745893

Jugendwartin

Katja van Steenwijk
Süchtelner Str. 154
47877 Willich-Anrath
Telefon 02156/1770

Internet:

<http://www.anrather-tk.de>

E-Mail:

kluehs@t-online.de

Spiel- und Trainingslokal:

Turnhalle der Gottfried-Kricker-Schule, Hochheideweg, Willich-Anrath
Telefon 02156/9191713

Vereinslokal:

Gasthaus Zur Post
Inh. Michael Lohmanns
Jakob-Krebs-Straße 93-95
47877 Willich-Anrath
Telefon 02156/2010 und 02156/41779
<http://www.zur-post-anrath.de>

Bankkonten:

Sparkasse Krefeld
IBAN DE70 3205 0000 0005 0282 38
BIC SPKRDE33

Volksbank Mönchengladbach eG
IBAN DE05 3106 0517 4270 7170 18
BIC GENODED1MRB

Förderverein des Anrather TK:

1. Vorsitzender
Michael Dieker
Josefsplatz 16
47877 Willich-Anrath
Telefon 02156/41868

Volksbank Mönchengladbach eG
IBAN DE63 3106 0517 4206 5070 18
BIC GENODED1MRB

- Herausgeber:** Freundeskreis des
Anrather Tischtennis-Klub
Rot-Weiß 1947 e.V.
- Verantwortlich:** Manfred Knabben
Süchtelner Straße 101
47877 Willich-Anrath
Telefon 02156 / 4254
- Mitarbeit:** Sabine Blaschke, Eva Lodes,
Norbert Daum, Manfred Knabben
- Erscheinungsweise:** Unregelmäßig
- E-Mail:** 1.aufschlag@anrather-tk.de

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wider. Anregungen, Informationen, Beiträge und/oder Fotos werden an die genannten Mitarbeiter erbeten.

Diese und alle bisher veröffentlichten Ausgaben des „1. Aufschlag“ können von der ATK-Homepage www.anrather-tk.de als PDF-Datei heruntergeladen werden. Tipp: In diesen Online-Ausgaben sind alle Fotos farbig.



Anrather Tischtennis-Klub Rot-Weiß 1947 e.V.

Spielbetrieb

- Meisterschaftsspiele Damen und Herren 1. Serie 2016/2017 06.02.2016
- Meisterschaftsspiele Jugendbereich 1. Serie 2016/2017 06.02.2016
- Jugendfahrplan 1. Serie 2016/2017 06.02.2016
- Mannschaftsaufstellungen 1. Serie 2016/2017 (Damen und Herren) 13.02.2016
- Mannschaftsaufstellungen 1. Serie 2016/2017 (Jugendbereich) 13.02.2016
- Aktuelle Version WTTV Wettspielordnung - Verkürzte Ausgabe für Mannschaftsführer 24.02.2016
- eLekt - Leitfaden für Vereine 27.07.2012
- Wegbeschreibung

ATK intern

- Trainingszeiten 01.06.2014
- Termin 06.09.2014
- Vorstand, Vereinsauschuss, Bankverbindung 08.11.2014
- Anmeldeformulare, SFPA-Lizenzschriftwandler (Flitzgermächigung), Fahrkostenermittlung, Smdatenwert
- Hobbygruppe im ATK

Archiv und Links

- 81. Westdeutsche Jugend-Einzelmeisterschaften 2010/2011 18.02.2010
- 50 Jahre Anrather Tischtennis-Klub Rot-Weiß 1947 e.V.
- Vereinszeitschriften "Runderlöcher" 10.02.2010
- Damen und Herren Vereinszeitschriften

Aktuell



Sonntag, 09.09.2014

Anni Zhao gewinnt das WTTV POP 24 Turnier der Schöllerinnen 07.07.2014

Auszeichnung Jugend Kreismeisterschaften, Anmeldungen über Karja van Steerwijk 30.07.14

Ergebnisse vom ATK-Dreiercup 2016 21.08.2016

Ergebnisse und Bilder der Vereinsmeisterschaften 2016 07.09.2016

LIEBHERR WM 2017 Ditzeldorf - Volunteer-Aktuelle 10.04.2016

Fragen und Antworten zum Q-TTR-Wort 11.05.2016

Die aktuelle Ausgabe unserer Vereinszeitschrift findet ihr hier. 04.02.2016

Die neue "Wir im Sport"-Ausgabe des LSB ist hier abrufbar. 15.07.2016

eLekt-Anrather TK

Die offizielle Homepage der Stadt Willich

18.09.2016, 10:00 Uhr	1. Herren – TTC Herne-Vöde
30.09.2016, 20:30 Uhr	ATK-Kegeln Vereinslokal „Gasthaus Zur Post“
02.10.2016, 10:00 Uhr	1. Damen – TTV Ense 1975 1. Herren – TTV Rees-Groin
03.10.2016	5. ATK-Familienturnier
22. / 23.10.2016	Bezirksmeisterschaften
28.10.2016, 20:30 Uhr	ATK-Kegeln Vereinslokal „Gasthaus Zur Post“
30.10.2016, 10:00 Uhr	1. Damen – TuS Hiltrup 1. Herren – VfB Kirchhellen
12.11.2016, 18:30 Uhr	1. Herren – TTV Ronsdorf II
25.11.2016, 20:30 Uhr	ATK-Kegeln Vereinslokal „Gasthaus Zur Post“
27.11.2016, 10:00 Uhr	1. Herren – SV Union Velbert II
10.12.2016	ATK-Weihnachtsfeier (Jugendliche) Vereinslokal „Gasthaus Zur Post“
11.12.2016, 10:00 Uhr	1. Damen – TTC Schwalbe Bergneustadt
17.12.2016	ATK-Weihnachtsfeier (Erwachsene) Vereinslokal „Gasthaus Zur Post“

Zu den Sonntags-Heimspielen der 1. Damen- und 1. Herren-Mannschaft wird in der Turnhalle Hochheideweg ein Frühstücksbuffet angeboten.

FAHRSCHULE KNABBEN



Anrath Viersen Schiefbahn

*Eine schnelle und erfolgreiche Ausbildung ist unser Ziel
und unsere beste Werbung!*

Exklusiv für ATK-Mitglieder und Freunde

Und so gehts: Werbeanzeige einfach bei der Anmeldung mitbringen und Du erhältst eine Gutschrift von 25,00 Euro auf Deine Ausbildungskosten, gleichzeitig erhält der Förderverein des ATK von uns eine Spende von 25,00 Euro zur Unterstützung der Jugendarbeit.

Zeig Deinen Sportsgeist!



Führerschein machen. 25,-€ Gutschrift sichern und Deinen Verein unterstützen!

www.fahrschule-knabben.de

Telefon 02162 – 810 92 50
info@fahrschule-knabben.de



Punkte sammeln lohnt sich!

Mit unserem **VR-MitgliederBonus** punkten Sie bei jedem Bankgeschäft mit uns gleich mehrfach. Gerne erklären wir Ihnen, wie sich Ihr Mitglieder-Bonus errechnen lässt.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



www.voba-mg.de

Volksbank
Mönchengladbach eG 